

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
22 (1896)**

31 (6.2.1896)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042039)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 31.

Donnerstag, den 6. Februar 1896.

22. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Febr. Der Kaiser hörte heute Militär- und Marine-Vorträge.

Berlin, 3. Febr. Hiesigen Blättern zufolge ist in diesen Tagen mit dem General der Kavallerie z. D. Graf Wartensleben auf Carow wegen Uebernahme des Reichskanzlerpostens verhandelt worden. Die Verhandlungen sind jedoch zwecklos geworden, nachdem der Anlaß zu einer Kanzlerkrise in Wegfall gekommen ist.

Freiherr von Hammerstein ist heute Morgen 6^{3/4} Uhr in Berlin eingetroffen. Auf dem Bahnhofe Charlottenburg hatte er den Zug, der ihn von Italien her gebracht hatte, zu verlassen. Er wurde sodann in das Untersuchungsgefängnis zu Moabit übergeführt.

Berlin, 4. Febr. Das Abgeordnetenhaus förderte heute die zweite Lesung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung bis zur Erledigung der dauernden Ausgaben. Bei den Lehrganstalten tritt Abg. Dänkelberg für die landwirtschaftlichen Winterschulen ein. Abg. Szmulca regt die Schaffung einer staatlichen Lehranstalt oder eines akademischen Lehrstuhls für Fischzucht an; Geh. Rath Holle sichert Ermäßigung dieser Frage zu. Abg. King spricht sich für die Schaffung eines besonderen Dezerates im Ministerium aus, das die Interessen des Handelsgärtnerstandes wahrnehme.

Berlin, 4. Febr. Der aus der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses ausgetretene Hofprediger a. D. Südererklärt eine an seine Wähler gerichtete Erklärung, in welcher er ihnen von seinem Austritt aus der Fraktion Kunde giebt. Seine politische Haltung werde aber dadurch nicht verändert. Sein Mandat wird er also trotz des Austritts aus der Fraktion behalten.

Dresden, 4. Febr. In Vertretung des Königs wird der Generaladjutant Generalleutnant v. Kreischke den Beisetzungsfeierlichkeiten für die Großherzogin von Oldenburg beiwohnen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Febr. Der Reichstag setzte heute die Beratung über den Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuches fort.

Abg. v. Njemenzki (Vole): Der Entwurf ist nicht frei von gesetzlichen Experimenten. Die Beibehaltung des Anstaltengesetzes von 1886 bedeute eine Beschränkung des Eigentumsrechtes polnischer Bauern. Bezüglich des Eherechts stimme er dem Abg. Minteln zu. Eine standesamtliche Verbindung solle nur dann zugelassen werden, wenn das Paar verspricht, sich kirchlich trauen zu lassen.

Abg. Kaufmann (fr. V.): Der Vorwurf, die Vorlage enthalte kein deutsches Recht, ist unzutreffend. Bedauerlich sind die Ab-

wechslungen am Einheitsrecht, z. B. Gesinderecht. Aenderungen sind erforderlich beim Vereinsrecht. Die Ausführungen Mintelns, daß der Entwurf in seinen ehedemigen Bestimmungen Religion, Ordnung, Sitte, Staat u. s. w. untergrabe, darf man nicht so tragisch nehmen. So schlimm ist es nicht. Die Vorlage wird mit einigen Abänderungen ein sehr segensreich wirkendes Gesetz werden.

Geh. Rath Pland: Wir wollen kein neues Recht schaffen, sondern das bestehende festlegen. Der Entwurf bemüht sich, klare, allgemeine Rechtsgrundsätze aufzustellen. Nur wo diese nicht ausreichen, entscheidet der Richter nach eigenem Ermessen. Die Vorschriften über die Vereine waren nicht zu umgehen, sie wären unnötig gewesen, wenn ein Reichsgesetz über die Vereine vorhanden wäre, demzufolge man gegen gemeinschädliche und gefährlich Vereine vorgehen könne. Bei den Bestimmungen über Schuldverträge, Mieths- und Dienstverträge sind die Rechte der wirtschaftlich Schwächeren gewahrt. Bei den Miethsverträgen ist der Grundsatz angefaßt: Kauf bricht nicht Mieth, das Pfandrecht des Vermiethers ist nur auf die Sachen des Miethers selbst — nicht auf die der Ehefrau und Kinder — bezüglich. Unentbehrliche Gegenstände unterliegen nicht dem Pfandrecht, ungesunde Wohnungen können ohne vorhergehende Kündigung geräumt werden. Auf die Bemängelung der ehedemigen Bestimmungen ist zu erwidern, daß dem Staat lediglich die Regelung der rechtlichen Seite der Ehe obliegt. Die sittliche und religiöse Seite habe mit dem bürgerlichen Recht nichts zu thun. Die rechtlichen Bestimmungen haben nicht das sittliche Wesen der Ehe getroffen. Sollte eine Bestimmung zu finden sein, die dem Gewissen zu nahe tritt, so würde ich der Erste sein, der damit einverstanden wäre, die Bestimmung zu entfernen. Der Entwurf hält sich bezüglich der Eheschließung lediglich an das bestehende Recht. Einzelne Zweifel und Rügen sind beseitigt. Bezüglich der Ehescheidung ist theils eine Erleichterung derselben durch den Entwurf, theils eine Erschwerung behauptet worden; da wird also wohl der Entwurf die richtige Mitte halten. Bezüglich der Ehe giebt es zwei Richtungen: die eine meint, daß mit der Liebe die Ehe aufhöre müsse, die andere, daß die Liebe nicht stirbt und die Ehe unzerrörlich sein muß. Beide Auffassungen können nicht die Grundlage für das bürgerliche Recht geben. Der Entwurf trägt den sittlichen Forderungen und den praktischen Bedürfnissen Rechnung. Die bemängelte Vorschrift ist erheblich vorzuziehen vor den Bestimmungen des allgemeinen Landrechts. Die Grenzen der Miethhandlungen, welche zur Ehescheidung führen, können nicht wie im Strafbuch bestimmt werden. Die Auffassung der väterlichen Gewalt als Herrschaftsrecht liegt dem Entwurf nicht zu Grunde, er faßt die väterliche Gewalt auf als den Schutz der Familie im Interesse des Kindes. Daraus folgt, wenn das Kind nicht mehr schutzbedürftig ist, die väterliche Gewalt fortzufallen muß. Gewiß sei der Entwurf nicht

von Mängeln frei, aber man müsse verzichten auf Einwendungen, die nicht von entscheidender Bedeutung seien. Das sei das einzige Mittel, das Gesetzbuch zu Stande zu bringen, und das sei der Entwurf werth, denn er sei ein ungeheurer Fortschritt: er gebe dem Volke ein gutes, deutsches und sociales Recht. Das deutsche Volk habe bis jetzt noch nie ein gemeinsames, bürgerliches Recht gehabt. Nicht der gemeinsamen Sprache sei aber das gemeinsame Recht die edelste und schönste Frucht des nationalen Geistes und das festeste Band der nationalen Einheit. An dem Reichstage sei es jetzt, dieses eherner Band zu schmieden; er werde sich dadurch den Dank der Nation erwerben. Abg. Stadthagen (Soz.) ist für eine Ueberweisung des Entwurfs an eine Kommission, wo er eine Reihe von Abänderungen beantragen wolle, die er im Interesse des werththätigen Volkes für nöthig erachte.

Ausland.

Pest, 4. Febr. Der Direktor der Landes-Bildergalerie, Karl Pulszky, wurde auf Grund ärztlicher Untersuchungen für geisteskrank erklärt. Derselbe soll einer Irrenanstalt zugeführt werden.

Rom, 4. Februar. Die Agenzia Stefani meldet aus Massauah: Das Nakonnen hat aus dem Lager von Farasmai die als Geiseln zurückbehaltenen italienischen Offiziere frei gelassen. Dieselben kamen in ausgezeichnetem Zustande gestern Abend im italienischen Lager an.

London, 4. Febr. Die Times melden aus Konstantinopel: Lord Salisbury's Rede hat die Zufriedenheit des Sultans erworben. Der türkische Botschafter in London ist beauftragt, die Anerkennung des Sultans auszudrücken.

Plsmouth, 4. Febr. Der Minister für Capland Cecil Rhodes ist an Bord des Capdampfers „Moon“ hier eingetroffen und hat sich nach London weiter begeben.

Bristol, 4. Febr. Der erste Lord des Schatzes, Balfour, hielt gestern Abend hier eine Rede, in welcher er sagte, es wäre eine unrichtige Annahme, zu glauben, daß England irgend etwas gethan habe, um Rußland von einem Einschreiten in Armenien abzuhalten. Im Verlauf seiner Rede machte Balfour eine Anspielung auf die große Wichtigkeit einer Allianz zwischen den zwei großen Zweigen der anglo-sächsischen Rasse.

Madrid, 4. Febr. Marshall Martinez Campos erklärte in Coruna, es sei dringend notwendig, den Feldzug in Cuba durch alle möglichen Mittel zu beendigen, selbst durch das Zugeständniß der Selbstständigkeit, wenn dieses notwendig werde. Die Hilfsquellen der Kolonie seien erschöpft. Die Polizei in Madrid ließ gestern Maueranschläge entfernen, welche einen für den Marshall beleidigenden Inhalt hatten.

Sofia, 4. Februar. Das von Stoiloff in der Sobranje verlesene Manifest hebt die Schwierigkeiten hervor, welche sich

Das Recht des Herzens.

Roman von Reinhold Drtmann.
Nachdruck verboten.

(Schluß.)

„Ich werde Dich zu den Deinigen zurückgeleiten,“ sagte Brandstetter, als Jse sich erglühend aus seinen Armen befreite, „denn schon der junge Tag muß Dich als meine geliebte Braut beglücken.“

Er trat an seinen Schreibtisch, um den Brief, den er zu schreiben im Begriff gewesen war, einzuschließen. Und da sah er, daß die Kugel, welche für sein Herz bestimmt gewesen war, jenen halbvollendeten Brief getroffen hatte. Ein kleines, kreisrundes Loch gab Kunde davon, und Thränen verdunkelten Jses Blick, als sie die winzige Öffnung betrachtete.

Freiwillig schmiegte sie sich jetzt voll zärtlicher Hingebung an Eberhards Brust, und indem sie den leuchtenden, feucht schimmernden Blick zu dem seinigen erhob, sagte sie: „Ich war bereit, diese schreckliche Kugel mit meinem eigenen Herzen aufzufangen — habe ich mir damit denn wirklich ein Recht auf Dich erworben?“

„Das unanfechtbarste, mein geliebtes Mädchen! Und sei gewiß, daß Deine Schwester die Erste sein wird, die es neidlos anerkennt.“

„So komm denn und laß uns gehen!“ bat sie. „Ich werde doch nicht eher froh sein können, als bis ich aus ihrem eigenen Munde die Gewißheit erhalten habe, daß sie mir nicht zürnt.“

Arm in Arm gingen sie durch die stille, mondhele Nacht dahin, und seltsamerweise wandelte Jse auf diesem Wege nicht ein einziges Mal die Besorgnis an, daß der Mörder sein einmal mißlungenes Attentat etwa wiederholen könnte. Was sie sich in dieser Stunde der Gefahr gewonnen hatte, erschien ihr so über alles irdische Maß hinaus herrlich und wunderbar, daß für den Gedanken, es könnte ihr durch irgend einen tödtlichen Zufall wieder entzogen werden, daneben gar nicht mehr Raum blieb in ihrem Herzen.

Wenn irgend etwas Wellhäusens Freude über den Heirathsantrag eines so reichen und angesehenen Bewerbers zu beinträchtigen und einen bitteren Tropfen in den überschäumenden Becher seines Glückes zu träufeln vermochte, so war es die Erkenntniß, daß die hochfliegenden Hoffnungen, welche er an des angeblichen Paul Stetten glorreiche Erfindung geknüpft hatte,

sich plötzlich in eitel Dunst und Nebel verflüchtigten. Von dem Mordanschlag des Glenden zwar hatte ihm Eberhard Brandstetter ebenjowenig etwas verrathen, als seine Tochter, aber der Doktor hatte ihm von Pauls Vergangenheit und von dem Inhalt der Unterredung, die er heute mit ihm geführt, doch genug erzählt, um ihm die Ueberzeugung beizubringen, daß er nahe genug daran gewesen war, das Opfer eines Verräthers zu werden, und daß er den Ingenieur Paul Stetten ebenso wenig jemals wiedersehen werde als die zehntausend Mark, die Wellhäusen demselben bei seinem zweiten Besuche unbedenklich ausgehändigt hatte.

Die Enttäuschung wurde zwar ein wenig gemildert durch Eberhards Erklärung, daß der Verlust jener Summe selbstverständlich auf seine Rechnung käme; aber sie ließ doch einen empfindlichen Stachel zurück, der den ehemaligen Spekulant auf lange Zeit hinaus recht kleinlaut und gestig machte, und ihm jedenfalls für immer die Luft zur Betheiligung an gewagten Unternehmungen verdarb.

Brandstetters Voraussage, daß Martha das Glück der Schwester ohne Groll und Bitterkeit begrüßen würde, erfüllte sich vollkommen, wenn auch die Thränen, welche über ihre Wangen flossen, als sie die Schwester umarmte, wohl kaum Thränen der Freude waren. Aber als Jse sie zaghaft um Vergebung bat, da kitzte sie sie noch einmal herzlich auf die frischen Lippen und sagte: „Was hätte ich Dir zu vergeben, mein Liebling? Solltest Du unglücklich werden, weil ich mich einmal mit vermessenen, unsinnigen Träumen getragen? Nein, mein theures Schwesterchen, zürnen würde ich Dir nur dann, wenn es Dir nicht gelänge, ihn glücklich zu machen, und davor, denke ich, hast Du Dich nicht zu fürchten.“

Wenige Tage später wurde die Scheidung von Marthas Ehe ausgesprochen; doch nicht von einem irdischen Richter, der den einen oder den anderen Theil für den schuldigen erklärte, sondern von einer höheren Gewalt, gegen deren Entscheidung keine Berufung mehr möglich ist. Mitten in einem wildesten Zechgelage wurde Georg Steinig vom Schläge getroffen und starb nach Verlauf weniger Stunden. Da ein Testament ebenso wenig vorhanden war, als nähere Verwandte, wurde Martha die Erbin seines großen Vermögens.

Die Armen und Glenden Berlins wissen am Besten zu sagen, welchen Gebrauch sie von demselben gemacht; von den Heirathsanträgen aber, die in der Folge noch an sie herantraten, und unter denen nach der Meinung der Welt gar mancher recht verlockend war, hat sie keinen angenommen. —

Paul Stetten schien nach jenem letzten gelungenen Coup

und nach dem vereitelten Mordanschlag wie von der Erde verschwunden. Erst nach beinahe drei Jahren — in Doktor Brandstetters Hause gab es bereits ein allerliebste Blondköpfchen, das auf den Rufnamen Martha hörte — wurden die Glücklichen noch einmal an die Vorkommnisse jener aufregenden Tage erinnert.

Mit ungewöhnlich ernstem Gesicht trat Eberhard eines Tages in das Zimmer seiner Frau. Als sie besorgt zu ihm aufblickte, legte er ein entfaltetes Schriftstück vor sie hin.

„Eine traurige Nachricht, liebe Jse,“ sagte er und es war ein schmerzliches Beben in seiner Stimme. „Wenn er selber auch wohl längst keinen Anspruch mehr darauf machte, mir für einen Bruder zu gelten — daß es so mit ihm enden mußte, greift mir doch ans Herz.“

Der Brief trug an der Spitze die Bezeichnung: „Verwaltung des Kurhauses zu Hamburg“ und enthielt die kurze Mittheilung, daß ein gewisser Paul Brandstetter, der schwer krank und von allen Mitteln entblößt an Bord eines New-Yorker Dampfers in Hamburg angekommen und sofort nach dem Krankenhaus geschafft worden sei, dort 24 Stunden später den Geist aufgegeben habe, nachdem er die Adresse des Doktors als die seines einzigen Verwandten angegeben. Man erfuhrte um Bezahlung der entstandenen Verpflegungskosten und folgte hinzu, daß ein Nachlaß von irgend welchem Werthe nicht vorhanden sei. Einen Gruß oder sonst eine leze Bestellung an seinen Bruder hatte der Sterbende offenbar Niemandem aufgetragen. Mit bitterem Haß gegen den Glücklicheren war er aus dem Leben geschieden, wie er während seines ganzen Daseins von bitterem Haß gegen ihn erfüllt gewesen war. In diesem einen Punkte wenigstens war er sich selbst im Tode nicht untreu geworden.

Der Doktor reiste natürlich sofort nach Hamburg, um wenigstens für ein anständiges Begräbniß des im tiefsten Elend Verkommenen Sorge zu tragen. Es war das Einzige, was er noch für den Bruder zu thun vermochte; aber mit der Handvoll Erde, die er ihm nach altem Brauch hinabwarf in sein letztes Haus, warf er auch Alles von sich, was vielleicht noch an Groll und Bitterkeit gegen den Verstorbenen in seinem Herzen gewesen war. Er fühlte, daß er fortan nicht mit Abscheu, sondern nur noch mit tiefem Mitleid des Unseligen gedenken würde, und als er nach der Heimkehr voll tiefer Bewegung sein geliebtes Weib in die Arme schloß, da las er ihr's vom Gesicht, daß auch sie den nämlichen Gedanken hatte.

Sie verstanden sich hier, wie sie sich bisher noch in Allem verstanden hatten, und aus dieser irdischen Gewißheit erwuchs ihnen immer wieder aufs Neue die Gewähr eines unzerrörbaren Glückes.

dem Uebertritt des Prinzen Boris entgegenstellen. Trotzdem erfolgte der Uebertritt des Prinzen am 14. Februar. Die Proklamationsurkunde wurde jubelnd begrüßt.

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Urlaub haben angetreten: Kapit. z. S. Delichs bis 11. Febr., Matrosen-Jung. Zimmermann auf 45 Tage. — Oberfeuerwerker Gebert ist mit dem 1. Febr. von der II. zur I. Matr.-Div. versetzt worden.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Der mit der Wahrnehmung der Geschäfte der Artillerie-Inspektion beauftragte Kapit. z. S. Boeters, hat in Begleitung des Kapit.-Lt. Graf v. Spee, eine Dienstreife nach Lehe, Cuxhaven und Friedrichsort angetreten zur Besichtigung der III., IV. und I. Matr.-Art.-Abth. Die Rückkehr wird voraussichtlich am 19. d. M. erfolgen.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Der Küstenbezirks-Inspektor, Kapit. z. S. D. Wachenhusen hat eine Dienstreife nach Wangeroog angetreten.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ tritt heute eine 10tägige Uebungsfahrt an. Poststation bleibt Wilhelmshaven.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. S. M. S. „Belikan“ wird in diesen Tagen aus Kiel hier erwartet.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Der Werftdampfer „Boreas“ wird voraussichtlich am Donnerstag, den 6. d. M., Minenleger nach Cuxhaven überführen. Nach dahin zu verbringende Gegenstände können bei dieser Gelegenheit, soweit Platz auf dem Campfer vorhanden ist, mitgegeben werden.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. S. M. Tender „Hay“, Rmdt. Lt. z. S. v. Kameke, verholte heute Morgen 8 3/4 Uhr von der Werft nach dem neuen Hafen. „Hay“ geht demnächst auf Rheide und beginnt mit der Ausbildung von Mannschaften an kleinformatigen Geschützen.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. S. M. Torpedoboote „D 9“, „S 22“, 69 und 70“ gingen heute Morgen 9 Uhr in See.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Dem Werkführer Gädte hieselbst ist für thätigkeitsreiches Eingreifen bei der am 15. Januar erfolgten Rettung des Heizers Kleberg (von S. M. Torp.-Div.-Boot „D 5“) eine lobende Anerkennung zu Theil geworden.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Nach zweijährigem festen Schlaf ist die alte Seeflange — die Abtretung der 3 Gemeinden Bant, Heppens, Neuende — wieder erwacht und kriecht nun munter durch die Zeitungspalten. Ihr irgendwelche ernste Beachtung zu schenken erscheint vollkommen zwecklos.

§ **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Der aus früheren Jahren her hier bestens bekannte Circus Blumenfeldt ist nunmehr hier eingetroffen und wird am Donnerstag in der Kottschens Festhalle seine erste Vorstellung geben. Da wir seit langer Zeit hier keinen größeren Circus gehabt haben, wird die Gelegenheit, einen solchen zu sehen, von unserem Publikum gewiß lebhaft benutzt werden.

Zum Tode der Großherzogin von Oldenburg.

Nachdem die hallenden Glocken in der Nacht die Trauerbotschaft der ganzen Stadt verkündet hatten, begann sogleich am Morgen eine emsige stille Thätigkeit an allen Orten, um der hohen Verstorbenen die letzten Ehren zu erweisen. Ueberall zeigten sich die schwarzen Trauerflore; an den Halbmaistfahnen und an den Kleibern. Fast sämtliche Schaufenster der Residenz zeigten Trauerzeichen.

Gestern in der Dämmerung geschah die feierliche Einsegnung der hohen Leiche. An ihrem Lager sprach Oberhofprediger Hansen ein Gebet im Beisein der nächsten Leidtragenden. Sodann wurde der Sarg hinabgetragen in den Betstuhl. Dieser hatte durch schwarze Drapirung und reiche Blattpflanzendekoration eine der Feier entsprechende weichevolle Ausstattung erfahren. Im Hintergrunde schwebte das Kreuz des Erbfolgers. Auf ein Postament wurde der Sarg niedergelassen. Zu beiden Seiten brennen drei hohe Kerzen. Die höchsten Herrschaften versammelten sich dann am Sarge, wo Oberhofprediger Hansen wiederum ergreifende Worte des Trostes und der Erbauung sprach.

Für das Werkkrankenhaus wird zum 1. März d. J. eine tüchtige Köchin gesucht. Bewerberinnen wollen sich im Krankenhaus melden und Zeugnisse mitbringen. Bedingungen werden bei der Meldung bekannt gegeben. Wilhelmshaven, den 31. Jan. 1896. Kaiserliche Werkf.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Georg Stolle** hat sich kurz nach seiner Anordkommandirung am 31. Januar d. J. heimlich von Bord entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civilbehörden werden dienstgegebenst ersucht, auf den r. Stolle zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement. Vor- und Zuname Georg Stolle. Geboren zu Vorbeck-Wiesfeldede, Großh. Oldenburg.

Alter 24 Jahre, 17 Tage. Größe 1 Meter, 65 Centim. Gestalt schlank. Haare blond. Stirne hoch. Augenbrauen blond. Augen grau. Nase } gewöhnlich. Mund } gewöhnlich. Bart keinen. Zähne vollständig. Sinn spitz. Gesichtsbildung länglich. Sprache deutsch. Besondere Kennzeichen Herz mit Anker mit G. St. auf der rechten Hand tätowirt.

Anzug blaue Hose, Ueberzieher, Mütze mit Band mit der Aufschrift in gelb: 5. II. Matrosendivision II. 5. Wilhelmshaven, den 3. Febr. 1896. Kommando S. M. S. „Mars“.

Dann trat die Ehrenwache ihren Dienst an, in den sich Offiziere, Kammerherren und Hofdamen theilen. Auf dem Korridor steht ein Unteroffizier-Doppelposten, abwechselnd von der Infanterie, Kavallerie und Artillerie besetzt, und vor der Thür endlich ist eine Doppelwache von Gemeinen postirt.

Als erste der Trauergäste ist die Prinzessin Vera von Württemberg, die Tochter der Großfürstin Alexandra, der hier weilenden Schwester der hohen Verstorbenen, gemeldet. Ferner sind angemeldet: S. M. der Kaiser, Prinzessin Albrecht von Preußen, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, Fürst von Schaumburg u. f. w.

Die Zulassung des größeren Publikums zur Aufbahrung des Sarges ist des sehr beschränkten Raumes wegen nicht möglich, indessen wird, nach der Beisetzung Gelegenheit geboten werden, die Grabkapelle auf dem Gertruden-Kirchhof zu besuchen.

Der Leichenzug wird seinen Weg über den Kasinoplatz, den Wall entlang, durch die Heil.-Geiststraße nach dem Kirchhof zu nehmen. Schwarzumhüllte Flaggenträger ziehen sich an den Seiten der Straße entlang. Von der Heil.-Geistthor-Brücke bis hin zum Eisenbahnübergang erstreckt sich eine eigenartige Dekoration, nämlich hochragende Tannenbäume, die ihrer unteren Äste beraubt sind. Von Tanne zu Tanne aber ziehen sich Guirlanden. Den Eisenbahnübergang markiren auf hohen Sockeln lodrende Flammenbecken. Den ganzen Weg entlang sind die Laternen abgenommen und an deren Stelle flackernde hohe Trauerflammen empor. Vor der abgebrannten Kaserne sodann erheben sich zwei hohe, würdig dekorirte Postamente mit Flammenbecken. Den Höhepunkt der Ausschmückung indessen bezeichnet der Eingang zum Kirchhof: Hier erhebt sich ein hoher Obelisk, dessen Spitze mit einer Krone geschmückt ist; flankirt wird der Obelisk auf beiden Seiten von je einem kleineren Obelisk, welche auf ihrer Spitze hellbrennende Flammenbecken tragen. Alle drei Obeliske sind durch Gewinde von Tannengrün verbunden. (N. f. St. u. L.)

Aus der Umgegend und der Provinz

§ **Wangeroog**, 3. Febr. Auf unserer Insel herrscht trotz des Winters äußerst reges Leben, es werden nämlich verschiedene Bauten aufgeführt. Die milde Witterung kommt den Handwerkern sehr gelegen und wird deshalb das Werk eifrig gefördert. Das große Maschinenhaus nähert sich schon der Vollendung. In demselben werden nämlich die gewaltigen Maschinen aufgestellt, die unsern Leuchthurm und den Nothhandleuchthurm mit elektrischem Licht versehen sollen. Der letztere wird zu diesem Zwecke durch ein unterseeisches Kabel mit unserer Insel verbunden. Auch die Feuerdrüse und Leuchtbojen auf der Außenjade werden elektrisches Licht erhalten und sollen die dazu nöthigen Maschinen bei der Sirene Aufstellung finden. Nächsten Sommer wird wohl alles fertig sein und unsere Insel dann noch um eine Sehenswürdigkeit reicher sein.

Vermischtes.

—* Schleswig, 4. Febr. Der Administrator der Spar- und Leihkasse des Kirchspiels Haddeshe, Hufner Japsen-Busdorf, ist wegen großer Unterschlagungen, welche 100 000 Mark betragen sollen, verhaftet worden.

—* Zur Warnung aller Anhänger des Hypnotismus kann folgender Vorfall dienen. Am 18. Januar wurde bei einer Festeier in Meiningen ein Steuerbeamter von einem seiner Freunde hypnotisirt. Das Experiment gelang an dem anscheinend sehr empfänglichen Medium so vorzüglich, daß es — zum Schrecken aller Anwesenden — nicht mehr aus seinem Zustande zu erlösen war. Selbst die eilig herbeigerufenen drei Aerzte konnten nichts ausrichten und der Hypnotisirte mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Hier lag er noch den ganzen folgenden Tag in seiner tödähnlichen Erstarrung, aus der er dann glücklichsterweise endlich befreit wurde. Hoffentlich hat seine Gesundheit keinen Schaden gelitten.

—* (Von der Trunkucht.) Welche furchtbaren Verheerungen die Trunkucht der Frau anrichten kann, dafür liefern die Feststellungen, welche vor kurzem Geheimrath Pellmann in Bonn in einem besonderen Falle gemacht hat, ein geradezu unheimliches Beispiel. Derselbe hat von einer Frauensperson Namens Ada

Furke, die im Jahre 1740 geboren war und noch zu Anfang dieses Jahrhunderts als Trinkerin, Diebin und Vagabondin gelebt hat, eine Nachkommenschaft von 834 Individuen und bei 709 von diesen die persönlichen Verhältnisse genau ermittelt. Das Resultat war folgendes: von den 709 Personen waren 106 unehelich, 142 Bettler, 64 Armenhäuser, 181 Prostituirte und 76 Verbrecher, darunter 7 Mörder. Diese einzige Familie hat im Laufe von 75 Jahren an Unterstüßungen, Gefängnißkosten und an directem Schaden dem Staate fünf Millionen Mark gekostet.

Litterarisches.

Emile Zola: Rom. Im vorigen Jahre hat die Reise Emile Zolas nach Rom, sein Aufenthalt dort und sein, wie man sagt, vergeblicher Versuch, vom Papst eine Audienz zu erlangen, viel von sich reden gemacht. Die Frucht dieser Romfahrt, das neueste Werk des gewaltigen Sittenschilders „Rom“, ist gegenwärtig zu gleicher Zeit in französischer und deutscher Sprache im Erscheinen begriffen. Die deutsche Uebersetzung wird von der bekannten Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht.

Unter der großen Zahl von Prachtwerken der Jubiläums-Kriegsliteratur nimmt zweifelsohne das im Verlag von Schall und Grund in Berlin unter dem Titel „Krieg und Sieg“ erschienene einen hervorragenden Platz ein. Das reich illustrierte Werk ist in seinen einzelnen Theilen ausschließlich von Kombattanten bearbeitet und gewinnt dadurch ungemein an Werth. Der billige Preis von 6 Mk. ermöglicht auch dem Unbemittelten die Anschaffung.

§ **Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.** Berlin, 5. Febr. S. M. S. „Falle“ ist gestern in Sydnay eingetroffen, S. M. S. „Moltke“ ist heute von Neapel nach Cagliari (Sardinien) in See gegangen.

Für die deutsche Flotte

sind uns weiter zugegangen: Vom Seacclub im „Prinzen Adalbert“ 2,50 Mk., dazu die gestern eingesandten 5,25 Mk., ergibt zusammen 7,75 Mk.

Die Expedition des „Wilh. Tagebl.“

Wilhelmshaven, 5. Febr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	gekauft	verkauft
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,90	106,45
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,60	105,15
3 pCt. do.	99,10	99,65
4 pCt. Preussische Consols	105,60	106,15
3 1/2 pCt. do.	102,75	103,30
3 pCt. do.	99,10	99,65
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,75	103,30
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—	—
4 pCt. do.	102,25	—
3 1/2 pCt. do.	101,—	—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (hindbar seitens des Inhabers)	102,—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	103,10	103,65
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	130,60	131,40
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,70	106,25
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Westf. Hypoth.-Bank (hindb. bis 1900)	100,80	101,10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt (hindb. vor 1905 nicht auslosbar)	105,60	105,90
3 1/2 pCt. do.	101,20	101,50
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mk.	167,85	168,65
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mk.	20,405	20,505
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,15	4,20

Discout der Deutschen Reichsbank 4 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 1/2 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven											
Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Thermomet. (Schatten) Grad C.	Thermomet. (Luft) Grad C.	Thermomet. (Boden) Grad C.	Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Sichtb.		Niederschlag mm.
									10 = 1000 m.	12 = 1200 m.	
Febr. 4	2,30 h. Wt.	775,6	0,7	—	—	SW	4	9	cu	cu	Rebel
Febr. 4	8,30 h. Wt.	774,6	-0,8	—	—	SW	6	10	cu	cu	Rebel
Febr. 5	8,30 h. Wt.	771,6	1,7	-1,1	2,1	SW	6	10	cu	cu	Rebel

Memel, 5. Febr. Memel: Seetief von Schmelz seewärts eisfrei. Pillau: Hoff Schiffsahrt geschlossen. Swinemünde: Hoff Eis offene Stellen, nur mit Eisbrecherhilfe passierbar.

Beamtmachung.

Im Auftrage der Kammereikasse hier werden am **Donnerstag, den 8. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,**

im Hause des Restaurateurs Herrn **Bänker**, Moonstraße Nr. 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:

eine Nähmaschine, ein Sopha öffentlich verkauft werden. Wilhelmshaven, den 5. Febr. 1896. **Höptner.**

Reflectanten für die am 10. d. M. zum öffentlichen Verkauf kommende

Dampfziegelei

mache ich darauf aufmerksam, daß dem Käufer für 1 Jahr **Thou monatlich** zur Verfügung steht und das **Thouland durch Schienengeleise mit der Ziegelei verbunden**, sowie, daß in nächster Nähe **Thou für viele Jahre** preiswerth zu haben ist.

Neuende, 4. Februar 1896. **H. Gerdes,** Auktionator.

Verpachtung.

Einen Hamm bestes **Weideland**, groß 9,07 Grafen, am Banterwege belegen, und 11,12 Grafen bestes **Wiengebener Weideland**

habe ich im Auftrage unter der Hand auf mehrere Jahre zu verpachten. Neuende, 29. Januar 1896. **H. Gerdes,** Auktionator.

Verkauf.

Der Maurermeister **Gerhard Grashorn** zu Heppens will seine an der **Toundelstraße sub Nr. 8 und 9** belegenden beiden

Wohnhäuser

zum Antritt auf Mai d. J. öffentlich verkaufen lassen, wozu zweiter Termin auf

Freitag, den 14. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

in Sademawer's Gastzimmer zu Heppens angelegt wird. Im ersten Termine sind 15 200 M. höchst geboten und soll der **Zuschlag in diesem Termine sofort auf das Höchstgebot** ertheilt werden.

Bemerkung wird noch, daß der Käufer auf Wunsch den größten Theil des Kaufpreises durch Uebernahme von Hypotheken decken kann. Zur weiteren Auskunftsertheilung bin ich gerne bereit. Neuende, 3. Februar 1896. **H. Gerdes,** Auktionator.

Holz-Auktion.

Am **Donnerstag, den 6. Febr., Nachmittags 3 Uhr**, soll in der Mittelstraße eine Parthie

Brennholz

meistbietend verkauft werden. **O. Berlow.**

Zu vermieten zum 1. Mai eine 4räum. **Stagen-Wohnung**, Ulmenstr. 24.

Gartenlandverpachtung.

Diejenigen, welche ihre Acker an der Fortifikationsstraße behalten wollen, müssen sie bis zum 1. März d. J. ansprechen lassen. Habe noch einige Acker zu verpachten. Heppens, 3. Februar 1896. **H. Irps jun.**

Zu belegen

15 000 Mark in einer Summe zum 8. Mai event. auch schon früher gegen mäßigen Zinsfuß auf **absolut sichere erste Hypothek**. **Schwitters,** Bant.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unteroohnung**. **D. Juhoff,** Ulmenstr. 6.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer**. Marktstr. 37, 1 Tr. I.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Wohnung** mit großen trockenen **Kellern**, passend als Speisewirtschaft oder Bierverlag. Kann auch die Keller allein vermieten ohne Wohnung. **D. Wieting,** Peterstr. 39.

Das bis jetzt von Herrn Monteur Ernst benutzte

Zimmer

habe wegen Wegzugs desselben auf sofort anderweitig zu vermieten. **Neuhans,** Schmidtstr. Nr. 5.

Zu vermieten ein kleines freundl. möbl. **Zimmer** in der Nähe des Hafens. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Möbl. Wohnung

u. Burschengeläch sofort zu vermieten. Friedrichstraße 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 3-räumige **Unteroohnung**. **Schmidtstraße 2.**

Zu vermieten

zum 1. Mai die bisher von Herrn **Stehr**, Wallstr. 8, Borsenstr.-Ecke, benutzten gr. **Kellerräumlichkeiten**, passend für jedes Geschäft. **A. Borrmann.**

Ein Kaufmann, der etwa 2 Wochen in Wilhelmshaven zu thun hat, wünscht für diese Zeit ein

freundl. Zimmer

mit gutem Bett zu mieten. Gest. Offerten mit Preis-Angaben erbeten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **F. L. 42.**

Herrschastliche Wohnung

Kronprinzenstr. 10b, 1. Etage, miethfrei 1. Mai, bestehend aus 5 eleganten Stuben, Vorderbalkon, Küche pp. und Zubehör. Näheres bei **J. R. Poppen,** Königstr. 50.

Zu vermieten

zum 1. Mai die **I. Stagen-Wohnung** Moonstraße 9. **Satam,** Grenzstr. 49.

Süßliche Wohnung

Kaiserstraße 5, 1. Etage, miethfrei 1. Mai, bestehend aus 2 gr. Vorderstuben, Schlafstube, Vorderbalkon, Küche pp., eine Mansardenstube, Mädchentammer u. Zubehör. Näh. bei **J. R. Poppen,** Königstr. 50.

Freundliche Wohnung
2 Bohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller etc., in der dritten Etage, auf sofort oder später miethsfrei.
Mathsapotheke.

Möbl. Wohnung
(1 oder 2 Zimmer) gesucht. Offerten unter **H. N.** an die Exped. d. Bl.

Zum 1. Mai eine
Kleine Wohnung
an 1 resp. 2 Personen miethsfrei. Preis 150 Mk.
Peterstraße 79.

Billig zu vermieten
einige elegante **Wohnungen**.
Frau **Marie Wader**,
Wallstraße Nr. 5.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten.
Lugkistenstraße Nr. 7.

Zu vermieten
zum 15. Febr. oder 1. März eine gut möbl. **Stube** mit Schlafzimmer an 1 oder 2 anständige Herren.
Ecke der Ulm- u. Müllerstr. 18, 1. Et.,
Neuhappens.

Zu vermieten
zum 1. Mai eine ländliche 2räumige **Oberwohnung**. Einzelne Person erwünscht.
Kopperhöfen, Mühlenstr. 19.

Zu miethen gesucht
ein möbl. **Zimmer**, möglichst mit voller Pension. Offerten unt. **C. L.** an die Exped. d. Bl.

Ein fast neuer Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Kastanienstraße 5, II. 1.

Ein gut erhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen.
Näheres Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen.
Einige gute, junge hochtragende **Kühe** habe preiswerth abzugeben.
A. Thellen,
Barel.

Ein Bauplatz
in Neuhappens, für einen Bäcker oder Schlachter sehr günstig gelegen, Umstände halber sehr preiswerth zu **verkaufen**. Adressen unter **R. K.** bef. die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen
ein sehr gutes **Pianino**.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Zum Waschen
und **Reinmachen** empfehle mich.
Wallstraße 9a.

Ein jung. Mädchen
auf sofort **gesucht**.
Mathsapotheke.

Ein jung. Mädchen
von Auswärts, mit guten Zeugnissen, welches in Putz-, Hand- und Hausarbeit bewandert und 3 Jahre als Verkäuferin konditionierte, sucht in bescheidenen Anspr. Stellung in einem Geschäft oder in einem fein. Haushalt bei Kindern. Offert. u. **A. B.** an die Exped. d. Bl.

Suche
zum 1. April eine 4-räumige **Wohnung** mit Gartenland im Preise bis zu 350 Mk. Offerten an
J. Müll, Kaiserstraße 19.

Gesucht
zum 1. März ein zuverlässiges älteres **Dienstmädchen** für die Tagesstunden, oder ein junges Mädchen für den ganzen Dienst.
Frau **Ratke**, Kaiserstr. 58, 1. Et.

Zum 15. Febr. gesucht ein jüngeres
Dienstmädchen
oder auch ein **Stundenmädchen**
für den ganzen Tag.
Rouane, Roonstr. 74, II.

Auf sofort
tücht. Näherinnen
gesucht. Roonstr. 88, 2. Et.

Ein Mädchen für alle Arbeit für den ganzen Tag per 15. Februar **gesucht**.
Friederikenstr. 6, 1. l.

Gesucht
zum 1. März ein ordentl. **Mädchen** von 16-17 Jahren, zum 1. April ein **kleiner Knecht**.
M. Gahenga, Altestr. 1.

Gesucht
auf sofort ein **möbliertes Zimmer**.
Zu erfragen
Alterdeichweg Nr. 16.

Gesucht
zum 1. Mai eine drei- bis 4-räumige **Unterwohnung** in der Umgegend von Kopperhöfen. Off. mit Preisangabe unter **D. 250** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zu Ostern ein **Lehrling** für meine Bäckerei und Conditorei.
J. Düver, Moorstr. 8.

Gesucht
auf sofort ein **Junge**.
Wallstraße 6.

Gesucht
ein **Mädchen** für den Vormittag.
Bant, Annenstraße 1.

Gesucht
zum 15. Febr. ein **zuerst. Mädchen**.
Kronprinzenstr. 11, 1. Et. l.

Gesucht
zum 1. März ein **gewandtes Mädchen** für Küche und Haus.
Muskunst ertheilt
Frau **Ewen**.

Gesucht
ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag.
C. Olschewsky, Marktstr. 12.

Gesucht
auf sogleich **zwei Schuhmacher-gehilfen** für genaue Arbeit.
Frerichs & Janssen.

Gesucht
zu Ostern **zwei Lehrlinge**.
G. Wehrten.

Gesucht
zum 1. April eine **Stagenwohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten in der Nähe des Hafens. Off. u. **S. 25** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht
sofort ein **schulreifes Mädchen** für den Nachmittag.
Wallstraße 9, part. r.

Gesucht
für einen kleinen Haushalt ein reinliches **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit.
Kaiserstr. 58, II., r.

Gesucht
ein **Lehrbursche**.
Ludwig Janssen.

Gesucht
auf gleich ein **tüchtiges Dienstmädchen**.
Frau **Kollerts**, Ulmenstr. 40.

Gesucht
auf sofort ein **tüchtiger Bierkutscher**.
Wihl. Stehr.

Gesucht
ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden auf sofort.
Kleistendorf, Roonstr. 92.

Gesucht
von einem jungen Mann: **möbliertes Zimmer**, womöglich mit Pension. Familienanschluß erwünscht, spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse an die Exped. d. Bl. unter **X. 27**

Gesucht
von einem jungen Ehepaar eine drei-räumige **Wohnung** auf sofort oder zum 1. März im Stadttheil Heppens oder Tonndelch. Off. unt. **G. C.** an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen
für leichte Hausarbeit zum 15. Febr. **gesucht**.
Waldungen von 2-4 Uhr.
Wallstr. 24, 1. Et.

Zu vermieten
habe das von Herrn **Joh. Holthaus** bisher bewohnte **Haus mit großem Laden** — **Neuestraße 8** — per 1. Mai d. J. Seiner vorzüglichen Lage wegen eignet sich dasselbe zum Betriebe eines jeden Geschäfts. Schuhwaaren-Branche ausgeschlossen.
S. H. Meyer.

Unentgeltlich sende Anweisung zur Rettung von Grunknust mit und ohne Vorwissen.
M. Falkenberg, Beilin, Steinmetzstr. 29.

Hohenlohe'sches Hafermehl beste Kindernahrung, Haferflocken, Hafergrütze, Haferbiscuits, Suppeninlagen, Suppentafeln, Erbswurt, Dürrengemüse, Julienne werden wegen ihres Wohlgeschmacks und Nährwerthes und leichten Bekömmlichkeit ärztlich empfohlen.
Man achte genau auf den Namen „Hohenlohe“, da minderwertige Fabrikate existiren.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Echte Kanarienhähne zu verkaufen.
I. Günther, Altestr. 9.

Ia. Gmder Vollheringe, Stück 5 Pfg.
J. Herbermann, Kaiserstr. 55. — Grenzstr. 50.

Laubsäge-Holz, pro **Mtr. M. 1.** Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller & Comp., Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Empfehle schönen geräucherten ammerländischen
Schinken, bei Abnahme ganzer Schinken à Pfd. 75 Pfg.
A. Neemann, Gökerstr. Nr. 10.

Frische Schollen, Schellfische und Seelachs empfiehlt
J. Heins, Marktstr. 43. — Banterstr. 10.

Pensionat für geistig zurückgebliebene Kinder. Individueller Unterricht, gute Verpflegung und Erziehung, beste Empfehlungen.
Näheres bei dem Vorsteher der Schule für Schwachbegabte
A. Wintermann, Bremen.

Brennholz liefere à Cubikmeter frei ab Lagerplatz zu 5 Mk., frei ins Haus zu 5 1/2 Mk.
G. Takenberg, Wilhelmstraße 5a.

Zuschneideschule Neuestr. 11. **Gesucht** für unsere Confection eine Arbeiterin u. ein Lehrling.
Strudmann & Seidemann.

Zwei eleg. Damen-Maskencostüme zu verleihen. **Marienstr. 60, p. r.**

Sie husten nicht mehr bei Gebrauch v. Walthers **Fichtennadelbonbons**
Erfolg sicher, Geschmack vorzüglich, Wirkung grossartig!
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei:
Rich. Lehmann.

Apfelsinen, à Stück 10 und 5 Pfg., empfiehlt
Joh. Freese.

Buchweizenmehl, Pfd. 15 Pfg., **Ia. Limburger Käse**, Pfd. 50 Pfg.,
J. Herbermann, Kaiserstraße 55. Grenzstraße 50.

Ein Posten Kleiderstoffe!
6 Mtr. 2,40
6 Mtr. 2,75
6 Mtr. 3,—
6 Mtr. 4,—
Herm. Meyer, Ecke Bismarck- u. Gökerstraße.

Preisverzeichnis über prima **Gummi-Waaren** versendet gegen 10-Pfg.-Marke Sanitäts-Bazar Pfl. Rümpfer, Frankfurt a. M. 15.

Kinderwagen, Kinderbestellen, Kinderbadewannen, Badtische, Sogelapparate, Nachlampen, Warmflaschen, Waschetrockner, Stiefeldecken empfiehlt billigst
Bernh. Dirks.

Käse, per Centner Mk. 18 20 22 26, empfiehlt
Frerich Schmidt, Norden.

Empfehle mich als
Blätterin in und außer dem Hause.
Amanda Wehnen, Neubremen, Peterstr. Nr. 1, 1. Et. l.

Damen- und Herren-Masken-Costüme
in großer besserer Auswahl billigst in
Weidermann's Maskencostüm-Geschäft,
Wallerstraße 18, vis-à-vis dem neuen Consum.

Echt rheinischer Trauben-Brust-Honig
von W. H. Zickenhelmer, Mainz, jeden Herbst aus dem frischen Saft der edelsten Weintrauben durch Läuterung und Extraction mit dreifach gereinigtem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereitet, ist seit 29 Jahren als das zuverlässigste, dabei köstliche und billige Haus-, Genuss- und Kraftmittel für Erwachsene wie Kinder bei Katarrh, Husten, Halsentzündung, Verschleimung, Keuch- und Stiekhusten, viel tausendfach — auch ärztlich empfohlen Per Flasche 0,60, 1, 1 1/2, und 3 Mk. bei
Rich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Cocosnüsse mit Milch empfiehlt billigst
Joh. Freese.

Kinderwagen größtes und billigstes Lager **Wilhelmshaven** bei
B. v. d. Ecken.

C. Raabe, Gökerstr.
Zum **Ausverkauf** empfehle einen Posten **Oberhemden, Dochemden, Kragen und Manschetten, Unterzeuge, Taschentücher, Sackhosen in creme und weiß u. s. w.**
C. Raabe, Gökerstr.

Selbst eingemachte Schnittbohnen, Ia. Sauerkohl, Ia. Salz.
Joh. Freese.

Süßrahm-Kronen-Margarin gewährt vollständigen Ersatz für beste Naturbutter. Jedes Packet trägt die Firma: **Anton Jurgens, Pringen & Comp.** und ist hier am Plage das Pfund für 45 Pfg. nur bei mir käuflich.
E. Bakker, Bismarckstraße.

Agent der Holz-Branche für **Wilhelmshaven** am Plage **gesucht**.
Ed. Lehmann, Dampf-Sägewerk **Gusznika bei Rudzanny, O./Pr.**

Im
Inventur-Ausverkauf
von
Adolph Schumacher, Roonstr. 78,

gelangen zum Verkauf:
Ein großer Posten Reste jeglicher Art.
Abgepaßte Kleider von 6 bis 7 Meter, passend für die Confirmation.
Hauskleider in sämtlichen bwl. Stoffen.
Regenpaletots, Regenmäntel, früher 8 bis 16 Mk., jetzt 4 bis 8 Mk., geeignet für Morgenkleider.
Ein Posten Blousen (etwas angeschmutzt) für jeden Preis.

Um endlich mit folgenden Sachen zu räumen
total **unter** Preis.

Teppichläufer in Wolle und Cocos,
Fellvorlagen, Oberhemden, Kragen,
Stulpen für Herren, Cravatten, Bett-
decken, Schlafdecken, Portieren, Gar-
dinen, Bettzeuge, Bett-Juletts. Einen
Posten Schürzenzeuge, passend für
Hauskleider u. Schürzen. Sämtliche
noch vorhandene Kinder-Confection.

Es bietet sich Gelegenheit zu besonders günstigen Einkäufen.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-, Droguen- und Seifenhandl.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ u. die Schutzmarke
„Schwan“.



Wilhelmshav.

Schiessverein.

Maskenball

am
Sonnabend, den 8. Febr., 8 Uhr Abends,
in Burg Hohenzollern.

Grossartige
Aufführungen.



Doppeltes
Orchester.

Karten für Maskirte und Zuschauer sind zu haben bei
H. Hulsmann, A. Gossel, Roonstraße, A. Busse
und **E. Buss, Bismarckstraße, E. Reith, Göterstraße, und**
in **Burg Hohenzollern.**

NB. Karten für Mitglieder sind nur noch am Freitag,
den 7. d. M., Abends von 8-11 Uhr in „Burg Hohenzollern“ zu
haben. Eine Liste wird nicht in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand.

Erwarte im Laufe dieses Monats eine Schiffsladung

prima schottische
Haushaltungskohlen

(Stückkohlen) und gebe davon aus dem Schiff billigt ab.

B. Wilts.



Achtung!

Eröffnung
der
Burg Hohenzollern
Sonntag, den 1. März
1896
von Künstlern 1. Ranges.
Die Directoren:
W. Borsum.
O. Strauss.



Circus L. Blumenfeld,
Wilhelmshaven,
Kotte'scher Circus (Börsenstrasse).

Donnerstag, den 6. Februar, Abends
8 Uhr:

Gala-Gröffnungsvorstellung.

Antreten des gesammten Personals.
Reiten und Vorführen der besten Schul- u. Freiheits-
pferde.
Grosse Quadrille und Manöver.

Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld, Director.

NB. Billets zu ermäßigten Preisen von Vormittags 10 bis Abends
6 Uhr in der Cigarrenhandlung des Herrn Bargebühr, Roonstraße 86.

Fr. Tapkenhinrichs

P. F. A. Behrens Nachf.,

Oldenburg **Billard-Tischlerei,** Rosenstrasse

empfiehlt sich zur

Anfertigung von französischen, amerikanischen und russischen
Billards.

Für tadellose Arbeit, guten Abschlag der Bänder, sowie dauerhafte Haltbarkeit
übernehme jede Garantie.

Französische Billards schon von 400 Mk. an.
Sämtliche Reparaturen,

als:
neue Lederzüge, neue Bänder, sowie Verfertigung derselben u. s. w.
werden schnell und sauber ausgeführt bei billiger Preisstellung.
Probe-Billards stets auf Lager.

C. Raabe, Aussteuer-Geschäft
im Industriegebäude, Göterstraße.

In meinem Total-Ausverkauf, der nur noch vier
Wochen dauert, empfehle ich einen Posten Bettfedern
und Daunens, Bettinletts in 80, 140, 160 cm
Breite, Betttücherleinen und Halbleinen, Satin und
Damaste in allen Breiten. Um schnell damit zu
räumen, verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen.

Raabe, Göterstraße.

Wohlthätigkeits-Verein.

Donnerstag, den 6. d. Mts.:

Zusammenkunft in der Loge.
Der Vorstand.

Verein der Gastwirthe
von Wilhelmshaven u. Umgegend.

Monatsversammlung

am **Donnerstag, 6. d. Mts.,**
3 1/2 Uhr,

in J. Ernst's Restaurant „Prinz
Adalbert“.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.
S. Zingins.

Kaufmännischer Verein.

Heute **Mittwoch Abend 8 Uhr:**
Arning's Hôtel.

Verein für
Tierschutz
und
Geflügelzucht
Bant.

Donnerstag, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Lokale des Gastwirths Kruse am
Markt:

Generalversammlung.

Tagesordnung:
Verbands-Sachen.

Um vollzähliges Erscheinen der Mit-
glieder ersucht dringend
der Vorstand.

Kegelclub
Wilhelmshaven.

Heute **Donnerstag, Abds. 8 1/2 Uhr,**
in D. Silers Restaurant:

Kegeln.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Präses.

Schach-Club.

Heute **Donnerstag:**
Spiel-Abend.
Gäste willkommen.

Allen meinen Mitarbeitern
und Gönnern von der
Torpedowerft hierdurch unsere
verbindlichsten Dank.
Bünting u. Fran.

Unserm guten Freunde
Johann Budzinsky
zu seinem 37. Wiegenfeste ein dreimal
donnerndes Hoch!

Ein paar saftige Süßladiten.
Schenk in, dat de Disch knackt!

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum zur gefl.
Nachricht, daß ich mit dem heutigen
Tage — **Wilhelmstraße 2** — ein

Gemüse-Geschäft
eröffnet habe. Es wird mein Be-
streben sein, meiner werthen Kunden-
schaft gute und billige Waare zu
liefern.

Achtungsvoll

G. Müller.

Wilhelmshaven, 5. Februar 1896.

Todes-Anzeige.

Heute wurde uns unsere kleine

Margarethe

im Alter von 6 Wochen durch
den Tod entrissen, welches Be-
kannnt mit der Bitte um stille
Theilnahme trauernden Herzens
zur Anzeige bringen
kann, den 1. Februar 1896.

H. Zimmermann u. Frau,
Helene geb. Ahlers.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem schweren Verluste
meines seligen Mannes sagen wir
unsern tiefgefühlten Dank.

H. Behrens nebst Kindern.